

Dokumentationsleitfaden für die Projektbeschreibung zur Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule 2014/2015“

Bitte füllen Sie diesen Dokumentationsleitfaden am Computer aus. Einfach in die grauen Kästchen klicken und los geht's.

Schicken Sie das ausgefüllte Formular und je 3 Bilder für Handlungsfeld 1 und 2 (separat als JPG.Bild-Datei und durch den Datei-Namen ersichtlich gekennzeichnet für HF 1 oder 2) bitte per Email an Iris Kirschke: **i-kirschke@lbv.de**

Einsendeschluss: bis spätestens Dienstag, den 30. Juni 2015

Angaben zur Schule

Name der Schule: Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf
Anschrift: Buckenhofer Straße 5
91080 Spardorf
Telefon/Fax: 09131-53690
Email: schulleitung@evbg.de

Ansprechpartner für Umweltschule in Europa: StD Helmut Hafner
Anzahl der Klassen insgesamt: 32
Anzahl der Klassen, die an den Projekten beteiligt waren: 32
Anzahl der Kolleginnen/Kollegen, die an den Projekten beteiligt waren: 128

Selbsteinschätzung als 1, 2 oder 3-Sterne-Schule: 2 Sterne
Teilnahme an der Auszeichnung: das 1. Mal

Handlungsfeld 1

Projektthema: Nachhaltiger Konsum - Fairtradeschule

Beschreiben Sie die Entwicklung, die Aktionen und den zeitlichen Ablauf des Projektes (max. 2.000 Zeichen):

Das Emil-von-Behring-Gymnasium (EvBG) hat im Schuljahr 2013/14 mit bestimmten Bausteinen den Weg zur „Fairtrade Schule“ begonnen. SchülerInnen wurden eingeladen über nachhaltigen und fairen Konsum nachzudenken. Um dem Denken ein Handeln folgen zu lassen, wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, konkret (z.B. anhand von Schulkleidung) in bewussten, fairen und ökologischen Konsum einzusteigen. Mehrere Bausteine zur Bewusstseinsbildung wurden dazu durchgeführt. Zwei zentrale Bereiche der Konkretisierung:

a) Verkaufsstand für Schulhefte und Collegeblöcke aus Recyclingpapier

Seit 2013/14 verkaufen SchülerInnen in den Pausen Schulhefte mit dem blauen Umweltengel. Ursprünglich wurde das Projekt von drei Müttern initiiert. Heute steht es unter der Leitung einer Lehrkraft in Kooperation mit den SchülerInnen und Eltern. Der Stand ist als dauerhafte Einrichtung

angelegt und funktioniert auf der Basis Schüler- für- Schüler. Durch die Förderung der Stiftung Bildung, Natur und Umwelt ist der Stand inzwischen unabhängig und das Sortiment wurde auf andere ökologische Schreibwaren ausgeweitet.

b) Anschaffung fairer Schulkleidung nach GOT- Standard

Zusammen mit SchülerInnen wurde das Ziel entwickelt, faire und ökologische Schulkleidung zu gestalten und anzuschaffen. Schließlich wurde dies in verschiedenen Einzelschritten umgesetzt:

- Logo für ökologisch-faire Schulkleidung nach GOT -Standard: FROH (Fair, Respect, Organic, Honor)
- Anschaffung von FROH-T-Shirts für Abiturienten, USA-Austauschprogramm-Teilnehmer und Paten
- Anschaffung von FROH-Jogging-Hosen
- Einbeziehung von Erlanger Schulen durch die Information über den Projektverlauf am EvBG im Rahmen des Projekts "Erlanger schools go fair" (Umweltpreis der Erlanger Stadtwerke).
- Angedacht ist eine Ausweitung des Angebots von Schulkleidung nach GOT-Standard für die gesamte Schulgemeinschaft und die Zertifizierung zur „Fairtrade Schule“.

Inzwischen folgen Erlanger Schulen dem Beispiel des EvBG.

Skizzieren Sie, welche Bezüge zur nachhaltigen Entwicklung das Projekt aufweist (z. B. Ökologische Dimension: Ressourcenschonung; Ökonomische Dimension: regionale Wirtschaftskreisläufe; Soziale Dimension: Partizipation) (max. 1.000 Zeichen):

Die Nachfrage nach Heften aus Umweltschutzpapier ist in den letzten 10 Jahren massiv zurückgegangen, obwohl Recyclingpapier einen direkten Beitrag zum Umweltschutz leistet. Zu seiner Herstellung muss kein Baum gefällt werden und es werden 60% weniger Energie und Wasser verbraucht. Das Projekt soll dem Trend entgegenwirken und Bewusstsein für die Problematik schaffen.

Entsprechend der im GOT-Standard definierten Kriterien und Zielsetzungen ist die angeschaffte Schulkleidung zu mindestens 70% aus kontrolliert biologisch erzeugten Naturfasern hergestellt. Darüber hinaus werden beim Anbau der Naturfasern wie auch bei der gesamten Weiterverarbeitung soziale Mindeststandards eingehalten, sodass sowohl für die Umwelt als auch in sozialer Hinsicht für die ArbeiterInnen ein deutlicher Mehrwert entsteht.

Wie haben die Schülerinnen und Schüler Einfluss auf die Projektentwicklung und den Projektverlauf genommen?

- An manchen Stellen wurden die Schülerinnen und Schüler mit einbezogen.
- Die Schülerinnen und Schüler wurden an vielen Entscheidungen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler bestimmten das Projekt und dessen Verlauf.

Beschreiben Sie kurz, in welcher Form das erfolgt ist (max. 1.000 Zeichen):

a) Die SchülerInnen der AG sind kontinuierlich am Verkauf beteiligt, erstellen Bedarfslisten, entscheiden mit, welche Hefte und Schreibwarenartikel verkauft werden sollen. Außerdem haben sie aktiv die Papiertage mit organisiert und durchgeführt, erstellen und erstellen immer wieder neue Info-Plakate und repräsentieren den Stand bei Info-Veranstaltungen und Schulfesten. Auch Inventuren und Abrechnungen werden gemeinsam mit SchülerInnen der AG durchgeführt

b) Zunächst wurde mit den SchülerInnen das Gesamtkonzept entwickelt, dann wurden sämtliche Shirts (Abitur/USA/Paten) nach den Wünschen der SchülerInnen gestaltet. Das Shirt selbst wurde von ihnen ausgewählt, das Design für den Druck in Absprache erstellt.

Handlungsfeld 2

Projektthema: nachhaltige Mobilität - Emil radelt um die Welt

Beschreiben Sie die Entwicklung, die Aktionen und den zeitlichen Ablauf des Projektes (max. 2.000 Zeichen):

Wie schon im Schuljahr 2013/14 fand auch in diesem Schuljahr das Projekt "Emil radelt um die Welt" statt.

Mit dem Projekt „Emil radelt um die Welt“, das dieses Jahr vom 15.-19. Juni stattfand, soll das Bewusstsein aller Teilnehmer für Gesundheit und Umweltschutz gestärkt werden. Ziel ist es, die alltäglichen Strecken - zur Schule, zum Sportverein, ... - nicht motorisiert, sondern umweltschonend und gesund zu bewältigen. Im Zeitraum von einer Woche haben wir gemeinsam eine vorgegebene Strecke von etwa 50 000 km mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt. Jeder Teilnehmer hat die von ihm geleisteten Kilometer am Morgen einem Organisationsteam gemeldet, das aus Schülern besteht und von zwei Lehrkräften betreut wird. Er hat dann bei Teilnahme ein Bändchen erhalten. Sobald er die von jedem im Schnitt benötigte Kilometerzahl von 50 km absolviert hat, hat er als sichtbares Zeichen ein zweites Bändchen in einer anderen Farbe erhalten. Während des Aktionszeitraums wurden die Ergebnisse jeden Tag im Schulhaus mittels Beamer auf einer großen Wand für alle präsentiert. Neben einem Vergleich unter den Klassen gab es auch ein Lehrerranking. Wie schon im letzten Jahr entwickelte sich mit diesem Projekt ein starker Teamgeist und ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Skizzieren Sie, welche Bezüge zur nachhaltigen Entwicklung das Projekt aufweist (z. B. Ökologische Dimension: Ressourcenschonung; Ökonomische Dimension: regionale Wirtschaftskreisläufe; Soziale Dimension: Partizipation) (max. 1.000 Zeichen):

Viele SchülerInnen werden normalerweise von den Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht, aber auch in der Freizeit werden kurze Wege häufig durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe und die damit verbundene Emission von CO₂ bewältigt.

In der Aktionswoche wurde CO₂ eingespart. Noch viel wichtiger als dieser punktuelle Effekt ist aber natürlich der Bewusstseinswandel. Ziel ist es, möglichst viele SchülerInnen und LehrerInnen dazu anzuregen, auch außerhalb des Projektzeitraums ihre Alltagswege umweltschonend durch eigene Muskelkraft zu bewältigen.

Wie haben die Schülerinnen und Schüler Einfluss auf die Projektentwicklung und den Projektverlauf genommen?

- An manchen Stellen wurden die Schülerinnen und Schüler mit einbezogen.
- Die Schülerinnen und Schüler wurden an vielen Entscheidungen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler bestimmten das Projekt und dessen Verlauf.

Beschreiben Sie kurz, in welcher Form das erfolgt ist (max. 1.000 Zeichen):

Während der Rahmen des Projekts von den beiden betreuenden Lehrkräften vorgegeben wurde, hatten die Schüler in den meisten Bereichen umfassende Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit. Sie entwarfen völlig eigenständig die Armbänder und bestellten diese auch in Eigenregie. Ebenso setzten Sie Informationsschreiben für Eltern und Klassensprecher auf, entwarfen ein Plakat, und führten Durchsagen im Schulhaus durch. Die Datenflut, die Ihnen täglich gemeldet wurde, gaben sie in ein

von ihnen entworfenes Programm ein und werteten diese aus, indem sie die Ergebnisse in einer eigens dafür gestalteten Schulhauspräsentation einpflegten.

Kooperationen

Haben Sie mit Kooperationspartnern von außen zusammengearbeitet? Wenn ja, mit welchen.

Firma "bleed"; Firma "R+K-Textil"; Umweltamt der Stadt Erlangen; Dritte-Welt-Laden Erlangen; Sparkasse Erlangen;

Stehen Sie in Kontakt mit anderen Umweltschulen in Ihrer Region? Wenn ja, mit welchen.

Kontaktaufnahme mit Bertold Brecht- Schule Nürnberg, Unterstützung der Montessori-Schule Nürnberg bei der Einrichtung einer Imkerei, Anregung und finanz. Unterstützung des Marie-Therese-Gymnasiums Erlangen bei der Anschaffung ökolog. Schulkleidung

Öffentlichkeitsarbeit

Haben Sie die Aktivitäten innerhalb der Schule und in der Öffentlichkeit kommuniziert? Wenn ja, wie. (max. 500 Zeichen):

Homepage des EvBG; Informationsschreiben an alle Eltern und Schüler per Mail/ESIS (Reduzierung des Papierverbrauchs); Jahresbericht der Schule; Beiträge in den "Erlanger Nachrichten"; Kontakt hergestellt zu allen Erlanger Schulen mit dem Projekt "Erlanger schools go fair";

Nachhaltigkeit im Schulprofil

Sind Bildung für nachhaltige Entwicklung in Curriculum und Schulleben integriert bzw. verankert? Wenn ja, wie. (max. 1.000 Zeichen):

1. In vielen Fächern wird das Thema "Verantwortungsbewusster Konsum" bearbeitet.
2. Die "Ökotage", "Emil radelt um die Welt" und "Verkauf von ökologischem Schulmaterial" sind regelmäßiger Teil des Schullebens.
3. Der großflächige Schulgarten wird von OberstufenschülerInnen unter der Zielsetzung der Biodiversität (Streuobstwiese, Weiher, Wildblumenwiese, Fledermausschutz) gepflegt.
4. In der AG Imkerei werden in zwei Gruppen mit je 15 SchülerInnen 8 Bienenvölker betreut. Die SchülerInnen bekommen Einblick in das Leben der Bienen, ihre Bedeutung und Gefährdungen.
5. Erstmals für das kommende Schuljahr haben wir für die neuen 5. Klassen Naturforscherklassen angeboten. Die Schüler erhalten hier an einem zusätzlichen Nachmittag die Möglichkeit, unter der fachkundigen Anleitung einer Biologie-Lehrkraft zu erforschen, was in unserem weitläufigen Naturgrundstück kriecht und fliecht. Bei der Anmeldung hat sich ca. die Hälfte der SchülerInnen für die Naturforscherklassen entschieden.